

so müßte in jeder Wirkung, zum Exempel, in der Bewegung, eine Reihe von Ursachen ins Unendliche, ohne irgend einige ursprüngliche Ursache seyn. Denn wenn nirgends Freyheit ist; so ist auch kein Agens; so ist nirgends ein Grund, oder ein Beweger, oder eine erste Ursache, oder ein Anfang der Bewegung. So muß ein jedwedes Ding in der Welt leidend und keines kann wirksam seyn: so ist ein jedwedes Ding bewegt, und es ist kein Beweger; so ist ein jedwedes Ding Wirkung, und es findet sich keine Ursache. Spinoza beziehet freylich zwar, wie bereits erwähnt ist, alle Dinge auf die Nothwendigkeit der göttlichen Natur, als auf ihre wirkliche Ursache und auf ihren Ursprung. Allein dieß ist ein bloßes Geschwätz, dieß sind nichts als Worte ohne Bedeutung, die ihm aus dieser Schwierigkeit nicht helfen können. Denn verstehet er unter Dingen, die durch die Nothwendigkeit der göttlichen Natur da sind, nur schlechterdings eine Nothwendigkeit des Daseyns, so daß die Welt, und alles, was in derselben ist, dadurch selbstständig wird; so folget, wie ich bereits gewiesen, es müsse widersprechend seyn, einige Bewegung zc. als nicht existirend sich einzubilden oder anzunehmen: Und Spinoza selbst schämte sich, dieß zu behaupten. Aber wenn er deswegen durch die Nothwendigkeit der göttlichen Natur nur die nothwendige Folge einer Wirkung von ihrer Ursache verstehet, oder dieses, daß eine Ursache nothwendig ihre Wirkung hervorbringen müsse, so müßte doch diese Nothwendigkeit durch etwas vorhergehendes, und so bis in Unendliche allezeit bestimmt werden. Und dieses giebt Spinoza an einigen Orten ausdrücklich als seine Meynung an, wiewohl er hin und wieder die andre eben so thörichte Meynung anzunehmen scheint:

einer unendlichen Folge von Ursachen.

und nun soll
unmöglich